

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 143 (1992)  
**Heft:** 11  
  
**Rubrik:** Witterungsbericht vom Juli 1992

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Witterungsbericht vom Juli 1992

*Zusammenfassung:* Bis zum 12. Juli prägten Tiefdruckgebiete mit kühler Meeresluft das Wetter in der Schweiz. Es gab häufige, im Süden auch ergiebige Regenfälle; die Sonne machte sich rar, und besonders im Süden war es kühl. Zürich kam bis zum 12. auf nur 25 Sonnenstunden. Ab 13. schlugen die atlantischen Störungen eine nördlichere Bahn ein, und der Alpenraum stand zumeist im Einfluss eines Azorenhochausläufers. Damit wurde die zweite Julihälfte vorwiegend hochsommerlich warm und sonnig, am 21. abends auf der Alpennordseite unterbrochen durch heftige Gewitter mit Sturm und Hagel. Die Gesamtschadenssumme überstieg die 100-Millionen-Grenze, allein die Schweizerische Hagelversicherung deckte Schäden über 15 Millionen Franken, soviel wie seit 25 Jahren nicht mehr. Zum Monatsende brachte ein Warmlufthoch die bisher höchsten Temperaturen des Sommers. Am heissesten wurde es dank Nordföhn am 28. mit 33,3 °C in Magadino. Am 30. wurde es auch auf der Alpennordseite mit 32,8 °C in Schaffhausen und Chur ähnlich heiss.

So resultierte trotz der kühlen, ersten Monatshälfte ein deutlicher Wärmeüberschuss im Vergleich zum langjährigen Mittel. Auf der Alpensüdseite, im Wallis und Westen war es 1 bis 2 °C zu warm. In der Nordwestschweiz, im zentralen Mittelland und in den zentralen und östlichen Alpen betrug der Wärmeüberschuss um die 2 °C, im östlichen Mittelland sogar bis 2,5 °C.

Die Regenmengen im Juli 1992 fielen wegen lokaler Unwetter sehr unterschiedlich aus. Mehr als üblich, aber meist nicht über 150 Prozent der Norm, gab es am Genfersee, im Wallis, im Berner Oberland bis ins Sarner Aatal und zum Napf, dann im Berninagebiet, von Basel bis Möhlin und von Schaffhausen über Frauenfeld nach Winterthur. Leicht unterdurchschnittlich waren die Werte in der Nordwestschweiz und der übrigen Deutschschweiz wie auch im Vorderrheingebiet, wo überwiegend 75 bis 100 Prozent der normalen Juliregen fielen. Am trockensten mit 50 bis 75 Prozent der Norm war es im zentralen Alpenraum und im Sopraceneri, während die Teile des Mittellandes und der Voralpen zwischen Genfersee und Aare, das Glarner Land, Mittelbünden, Engadin und Sottoceneri etwa normale Regenmengen erhielten.

Im Mittel- und Südtessin konnte das grosse Sonnendefizit der ersten Monatshälfte nicht wettgemacht werden, so dass nur 80 bis 90 Prozent der normalen Besonnung resultierten. Leicht überdurchschnittlich war die Sonnenscheindauer in Graubünden (Chur 113 Prozent), etwa normal mit Werten zwischen 93 und 109 Prozent in der übrigen Schweiz.

**Schweizerische Meteorologische Anstalt: Klimawerte Juli 1992**

(zusammengestellt von M. Sieber, ETHZ)

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C				Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Globalstrahlung Summe in 10 <sup>6</sup> Joule/m <sup>2</sup>	Bewölkung			Niederschlag						
		Monatsumme	Abweichung vom Mittel 1901-1961	höchste Datum	niedrigste Datum				Anzahl Tage		Summe in mm	in % vom Mittel 1901-1961	Grösste Tagmenge in mm	Anzahl Tage				
									heiter <sup>1</sup>	trüb <sup>1</sup>				Nebel	Datum	Nieder-schlag <sup>2</sup>	Schnee <sup>3</sup>	
Zürich SMA	556	18,8	2,1	31,3	30.	11,5	5.	75	61	1	9	104	75	32	21.	11	0	3
Tänikon/Aadorf	536	18,4	2,2	30,9	30.	9,9	29.	75	61	2	10	140	102	43	21.	12	0	4
St. Gallen	779	17,6	2,2	28,3	30.	10,2	5.	76	65	3	14	154	110	27	22.	12	0	3
Basel	316	20,0	1,9	32,2	30.	12,0	29.	73	70	2	15	93	107	30	21.	11	0	1
Schaffhausen	437	19,2	2,1	32,8	30.	11,8	14.	73	62	2	9	107	107	25	22.	12	1	2
Luzern	456	19,6	2,2	31,9	30.	12,8	14.	74	65	2	11	139	89	41	21.	15	0	2
Buchs-Suhr	387	19,2	1,5	32,7	30.	11,7	13.	76	59	4	10	94	79	24	10.	15	0	4
Bern	570	18,4	1,4	31,9	30.	10,6	14.	76	56	1	9	119	102	26	21.	12	0	4
Neuchâtel	485	19,9	1,7	31,6	31.	13,0	5.	70	51	4	9	89	99	15	10.	12	0	1
Chur-Ems	555	19,1	2,2	32,8	30.	9,8	14.	71	56	2	9	87	78	42	4.	11	0	2
Disentis	1190	16,0	2,1	28,6	31.	6,4	5.	70	64	1	10	86	69	33	4.	12	0	3
Davos	1590	12,7	1,8	25,8	21.	3,2	5.	77	67	1	13	134	95	28	22.	17	0	5
Engelberg	1035	15,5	1,5	27,8	30.	7,6	7.	82	66	3	13	132	71	30	10.	17	0	4
Adelboden	1320	14,3	1,1	25,4	30.	5,1	13.	80	58	3	8	172	111	28	29.	16	0	4
La Frêtaz	1202	14,2	1,3	24,4	30.	7,1	5.	84	-	-	-	141	116	49	10.	13	-	3
La Chaux-de-Fonds	1018	15,5	2,0	27,5	30.	7,2	14.	79	57	6	10	126	96	29	10.	13	0	3
Samedan/St. Moritz	1705	12,3	1,6	25,0	30.	-0,3	14.	73	58	2	6	92	107	34	4.	10	1	1
Zermatt	1638	13,2	0,5	24,6	31.	3,0	13.	67	44	13	8	63	108	19	4.	9	0	1
Sion	482	20,0	1,9	30,8	30.	9,1	13.	67	49	8	7	70	142	22	21.	8	0	3
Piotta	1007	17,4	1,2	27,8	28.	8,7	14.	70	61	3	10	68	61	29	4.	11	0	4
Locarno Monti	366	21,5	1,3	33,2	28.	13,5	5.	68	48	7	7	124	64	47	10.	9	0	5
Lugano	273	21,4	1,1	30,6	28.	13,0	12.	73	57	6	7	173	96	58	10.	10	0	8

<sup>1</sup> heiter: < 20 %; trüb: > 80 %

<sup>2</sup> Menge mindestens 0,3 mm

<sup>3</sup> oder Schnee und Regen

<sup>4</sup> in höchstens 3 km Distanz